

Pflegereform

- die Sicht der Medizinischen Dienste

DGSMP-Tagung
am 13. September 2012 in Essen

Dr. Peter Pick, Geschäftsführer des MDS

Gliederung:

- 1. Einführung**
- 2. PNG - verbesserte Leistungen**
- 3. Neuer Pflegebegriff und neues Begutachtungsassessment**
- 4. PNG – Veränderung für den Medizinischen Dienst**
- 5. Finanzierung der Pflegeversicherung**
- 6. Fazit und Ausblick**

Zentrale Herausforderungen in der Pflege

- demografische Entwicklung wird einerseits zu deutlichem Anstieg der der Pflegebedürftigen führen
- demografische Entwicklung wird andererseits das Potential pflegender Angehöriger verringern und die Rekrutierung von Pflegefachkräften erschweren
- die Versorgungsbedarfe der steigenden Zahl von Demenzkranken und anderen Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz sind nicht gut abgedeckt
- die Finanzierung der Pflegeversicherung ist nicht nachhaltig gesichert

Pflege-Neuausrichtungsgesetz

- verbesserte Leistungen

- Demenzzkranke und andere Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz erhalten in der ambulanten Pflege verbesserte Leistungen
 - in Pflegestufe 0
Pflegegeld von 120,- €
Pflegesachleistung bis 225,- €
 - in Pflegestufe 1
Pflegegeld von 305,- € statt 235,- €
Pflegesachleistung bis 665,- € statt 450,- €
 - in Pflegestufe 2
Pflegegeld von 525,- € statt 440,- €
Pflegesachleistung bis 1.250,- € statt 1.100,- €

Pflege-Neuausrichtungsgesetz - verbesserte Leistungen

- Förderung neuer Wohnformen
 - Zuschlag von bis zu 200,- € je Pflegebedürftigem
 - Förderung von Umbaumaßnahmen in Höhe von 2.500,- € je Pflegebedürftigem
- Flexibilisierung der Leistungsanspruchnahme
 - gleichzeitige Gewährung von Pflegegeld und Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege
 - mehr Wahlmöglichkeiten bei der Zusammenstellung des Leistungsangebots
 - Kombination von Rehabilitation für pflegende Angehörige bei gleichzeitiger Betreuung des Pflegebedürftigen

Kritik des aktuellen Pflegebegriffs

- Somatische Orientierung durch Fixierung auf Verrichtungen des täglichen Lebens
- Vernachlässigung der gerontopsychiatrischen Hilfebedarfe, insbesondere bei Menschen mit Demenz
- Pflegezeit bleibt als Kriterium zur Bemessung des Hilfebedarfs umstritten

Das neue Begutachtungs-Assessment zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit

- Zentraler Maßstab ist der Grad der *Selbstständigkeit* bzw. die *Beeinträchtigung der Selbstständigkeit* bei der Kompensation bzw. Bewältigung von Schädigungen, funktionalen Einbußen, Belastungen und Anforderungen und damit das Angewiesensein auf personale (pflegerische Hilfe)

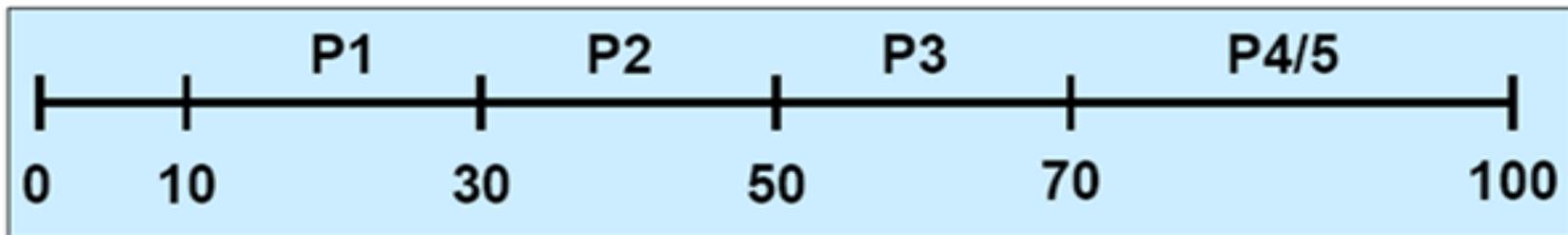
Begutachtungsrelevante Module des Begutachtungs-Assessments

Pflegebedürftigkeit Gewichtung der Module

1. Mobilität	10
2. Kognitive und Kommunikative Fähigkeiten	15
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	15
4. Selbstversorgung	40
5. Umgang mit krankheits-/therapiebed. Anforderungen	20
6. Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte	15

5 Bedarfsgrade der Pflegebedürftigkeit

- BG 1 - geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
- BG 2 - erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
- BG 3 - schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
- BG 4 - schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
- BG 5 – BG 4 und besondere Bedarfskonstellation



Verteilung der Pflegestufen des NBA im Vergleich zu dem derzeitigen Verfahren (Erwachsene)

Verteilung (Anzahl Fälle)							
	<u>B0</u>	<u>B1</u>	<u>B2</u>	<u>B3</u>	<u>B4</u>	<u>B5</u>	Σ
0	26	242	94	8	0	0	370
I	0	104	298	225	16	2	645
II	0	5	47	150	149	8	359
III	0	0	2	5	75	32	114
HF	0	0	0	0	1	1	2
Σ	26	351	441	388	241	43	1490

Verbesserung



Verschlechterung



Finanzielle Auswirkungen des erweiterten Pflegebegriffs

Bedarfsgrad 1	Bedarfsgrad 2 - 4	Bedarfsgrad 5	Leistungen nach § 43a SGB XI	Mehrausgaben in Mrd. €
------------------	----------------------	------------------	------------------------------------	---------------------------

Szenario I

- bisherige Leistungsbeträge

- NBA-Schwellenwerte

0,767 bei einem Geldbetrag von 100 Euro	2,082	0,075	0,200	3,124
---------------------------------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Szenario II

- bisherige Leistungsbeträge

- angehobene NBA-Schwellenwerte

0,767 bei einem Geldbetrag von 100 Euro	- 0,116	0,075	0,200	0,926
---------------------------------------------------------	----------------	--------------	--------------	--------------

Szenario III

- abgesenkte Leistungsbeträge

- NBA-Schwellenwerte

0,767 bei einem Geldbetrag von 100 Euro	0,582	0,200	0,200	1,549
---------------------------------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Pflege-Neuordnungsgesetz- Änderungen für den Med. Dienst

- Verfahren der Begutachtung
 - individuelle und umfassende Information des Versicherten über Begutachtungsgrundlagen und Verfahren
 - Versicherte erhalten Pflegegutachten (Abfrage)
 - Rehabilitations-Empfehlung des MDK ist gesondert zu dokumentieren und die Versicherten darüber zu informieren

Pflege-Neuordnungsgesetz- Änderungen für den Med. Dienst

- Service-Orientierung des MDK (Dienstleistungs-Richtlinie)
 - Verhaltensgrundsätze für Gutachter
 - Beschwerdemanagement
 - Versichertenbefragungen
- Service-Orientierung des MDK / der Pflegekassen
 - Strafgebühr von 70,- € je Überschreitungswochen bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Antragsfristen
- Zulassung anderer Gutachter für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit

Finanzierungsprobleme der Pflegeversicherung

- Anstieg der Leistungsempfängerzahlen aufgrund der demografischen Entwicklung
- verstärkte Nutzung professioneller Pflege
- beabsichtigte Leistungsverbesserungen, insbesondere für Menschen mit Demenz
- notwendige Dynamisierung der Leistungen
- ungleiche Risikostrukturen von sozialer und privater Pflegeversicherung



nachhaltige Finanzierung der Pflegeversicherung nicht gesichert

Optionen der Finanzierung

- **Option 1:** Stärkung der umlagefinanzierten sozialen Pflegeversicherung
- **Option 2:** Einführung einer zusätzlichen kapitalgedeckten Pflegeversicherung
- **Option 3:** Aufbau einer kapitalgedeckten Nachhaltigkeitsreserve in der Pflegeversicherung

Pflege-Neuordnungsgesetz- Förderung privater Pflege („Pflege-Bahr“)

- Förderung einer freiwilligen privaten Pflegezusatzversicherung
- Zusatzversicherung in Form einer kapitalgedeckten Pflegetagegeldversicherung
- Mindestbeitrag von 10,- €; Wartezeit höchstens 5 Jahre
- Zulage von 5,- € monatlich

- Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz ist ein kleiner Reformschritt – positiv sind insbesondere die geplanten Leistungsverbesserungen für Menschen mit Demenz
- Gleichstellung von Menschen mit Demenz erfordert Einführung des neuen Pflegebegriffs
- Nachhaltige Finanzierung ist insbesondere in der sozialen Pflegeversicherung herzustellen
- Demografische Perspektive erfordert neue Grundansätze in der Alten- und Pflegepolitik
- Berufsbild Pflege ist neu auszurichten und attraktiver zu gestalten